


CURRICULUM FÜR DEN
LERNORT HOCHSCHULE

Studiengang
Soziale Arbeit

Studienrichtung

Arbeit - Integration - Soziale Sicherung



CURRICULUM FÜR DEN LERNORT HOCHSCHULE

Studienrichtung Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

Studiengangsleiter
Prof. Dr. Rainer Göckler
Tel. 0711/1869-
Mail: goeckler@dhbw-stuttgart.de

Dekan Fakultät Sozialwesen
Prof. Dr. Günter Rieger
Tel. 0711/1849-723
Mail: rieger@dhbw-stuttgart.de

Sekretariat
Frau Eulenberg
Tel. 0711/1849-721
Mail: eulenberg@dhbw-stuttgart.de

Einführende Überlegungen

Die Studienrichtung Arbeit, Integration und soziale Sicherung im **Studiengang Soziale Arbeit** an der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen, beschäftigt sich mit Fragen der arbeitsmarktbezogenen und sozialen Integration von überwiegend langzeitarbeitslosen Menschen und jungen Menschen an der Schwelle in das Beschäftigungssystem. Sie greift damit Handlungsfelder auf, in denen Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit zwei grundsätzlichen Aufträgen befasst sind:

1. Die Situation der Menschen in einer teilweise schwierigen Lebensphase zu stabilisieren (Lebensweltbezug) und sie
2. mit guter Beratung und Betreuung auf dem Weg in Arbeit oder Ausbildung zu begleiten (Arbeitsweltbezug).

Eingebettet in das generalistische Studium zum Bachelor of Arts Soziale Arbeit folgt das studienrichtungsbezogene Curriculum der Notwendigkeit, das Einsatzfeld bei Grundsicherungsträgern, bei Bildungs-, Beschäftigungs- und Vermittlungseinrichtungen, in der Wohnungslosenhilfe, der Jugendberufshilfe und weiteren Einrichtungen in der Betreuung arbeitsuchender Menschen für die Soziale Arbeit zu erschließen. Hierzu werden innerhalb der Lehre folgende studiengangsspezifische Schwerpunkte entwickelt:

- Die Förderung von Beratungsfähigkeiten, die in einem von Anforderungen geprägten System so viel Vertrauen zu den Betroffenen herstellt, dass eine ehrliche Analyse der vermittlungsförderlichen Ressourcen und integrationsvermindernden Belastungen möglich wird und Lösungsansätze erarbeitet werden können.
- Die Förderung von Fähigkeiten, Arbeits- und Ausbildungsstellenmärkte analysieren zu können, Bewerbungsstrategien auch bei ungünstigen Lebensläufen abzustimmen, verdeckte Stellenchancen zu ermitteln und für eine Integration zu nutzen sowie generelle Vermittlungsstrategien und gesetzliche Integrationsinstrumente auszuwählen und wirtschaftlich einzusetzen.
- Die Förderung von vernetztem Denken und Handeln. Im Hinblick auf die wissenschaftlich validen Erkenntnisse der Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit für die meisten Betroffenen, wäre der Versuch einer autonomen Lösung an vielen Stellen eine Überforderung für Betroffene und MitarbeiterInnen. Case Management als Verfahren in der Beschäftigungsförderung verspricht dabei größere Chancen, die handelnden Akteure auf ein förderliches Zielsystem auszurichten und die Stellung der unabhängigen Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu stärken.
- Die Schärfung und Nutzung von wissenschaftlichen Ansätzen bei der Analyse von arbeitsmarktbezogenen Zugangsbarrieren (Arbeitsmarkt- und Ökonomieansätze, Sozialwissenschaftliche und psychologische Ansätze, Sozialarbeitswissenschaft und -forschung).
- Die Entwicklung der Fähigkeit, das doppelte Mandat in der Grundsicherungssicherungsarbeit nach den Standards der Sozialen Arbeit so zu handhaben, dass die Balance zwischen individueller Verantwortung und gesamtgesellschaftlichen und ökonomischen Ursachen gewahrt bleibt.
- Die Wahrnehmung und Beobachtung von Entwicklungstendenzen außerhalb der regulären Beschäftigung (befristete und dauerhaftere Möglichkeiten in Übergangsmärkten), in denen Menschen, die von dauerhafter Arbeitsmarktexklusion bedroht sind, Angebote erhalten können, die ihnen Würde und Selbstachtung zurückgeben.

Lernorte der Praxis (Ausbildungsstellen)

Zu den **Lernorten** der Sozialen Arbeit im Studiengang Arbeit – Integration – Soziale Sicherung gehören:

- Gesetzliche Träger der Grundsicherung (Jobcenter)
- Arbeitsagenturen bei integrativen Aufgaben nach dem SGB III
- gemeinnützige und gewerbliche Beschäftigungsträger
- gemeinnützige und gewerbliche Bildungsträger
- überwiegend gemeinnützige Arbeits- und Ausbildungsvermittlungseinrichtungen
- überwiegend gemeinnützige Leiharbeitsunternehmen
- Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation (BBW, BFW)
- Arbeitslosen-Beratungsstellen
- Sozialhilfestellen nach dem SGB XII, sofern arbeitsmarktintegrative Aufgaben verfolgt werden (s. hierzu auch Studiengang Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe)
- Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe für Menschen unterhalb des Renteneintrittsalters
- Einrichtungen der Jugendberufshilfe
- Schulsozialarbeit an der 1. Schwelle

Themenschwerpunkte der Sozialen Arbeit in diesen Einrichtungen sind:

- Entwicklung von arbeitsmarkt- und sozialen Integrationsstrategien
- Beraterische Begleitung und Unterstützung in schwierigen sozialen Lagen einschließlich der Vernetzung mit sozialintegrativen Dienstleistern
- Begleitung, Entwicklung und Nutzung von Übergangsmärkten in unterschiedlichen biografischen Kontexten
- Kooperationsformen bei Krisenintervention
- Beratung und Case Management in der Beschäftigungsförderung
- Soziale Beratung bei Leistungsansprüchen der Beschäftigungsförderung
- Bildungs- und berufsberaterische Aufgaben innerhalb der Sozialen Arbeit
- Nutzung und wirtschaftlicher Einsatz von Integrationsinstrumenten
- Arbeitgeberkontakte und Stellenakquise
- Arbeitsmarktanalyse
- Sozialintegrative Hilfen erschließen

Theorie – Sozialarbeiterische Handlungspraxis - Methoden

Die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen von Arbeitslosigkeit sind mittlerweile gut erforscht, auch wenn in Teilaspekten immer noch differierende Forschungsergebnisse kursieren. Gerade im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit sind gesundheitliche Folgen, Folgen für die individuelle Lebensführung, das Ausdünnen der sozialen Netze, zunehmend misserfolgsorientierte Resignationsphasen und weitere - vor allem psychosoziale - Folgen unumstritten. Auch im Übergang Schule – Beruf zeigen sich für das adoleszente Klientel der Sozialen Arbeit Herausforderungen, die ohne Unterstützung für junge Menschen oftmals nicht zu bewältigen sind.

Die Beratung und Begleitung von langzeitarbeitslosen und jungen Menschen greift demnach zu kurz, wenn man Aufgabe und Ziel ausschließlich auf eine rasche Rückkehr in den Arbeitsmarkt fokussiert. Obwohl dieser Wunsch für die allermeisten Arbeitslosen prioritär ist, scheitert seine Realisierung oftmals an individuellen wie an strukturellen Hürden.

Die Handlungspraxis der Sozialen Arbeit zielt ganz i.S. des Grundsicherungsauftrages im SGB II darauf ab, die Handlungsautonomie der Betroffenen zu fördern um diese unabhängig von der Hilfe zu machen. Wo dies gelingen kann, sind lösungsorientierte Gesprächsführung, ein ganzheitlicher Profilingansatz, der geschickte Einsatz integrationsfördernder Instrumente, das Aufzeigen und die Nutzung unterschiedlicher Vermittlungsstrategien sowie die Förderung, Begleitung und nachgehende Betreuung im Rahmen konkreter Arbeitsplatzbemühungen Handlungsanforderungen an die Fachkräfte der Sozialen Arbeit.

Gleichzeitig stellt Soziale Arbeit auch advokatorisch sicher, dass existenzsichernde Leistungen gewährt und unzumutbare bzw. nicht-zielführende Maßnahmeangebote verhindert oder zumindest minimiert werden. Die kleinschrittige Vernetzung mit sozialintegrativen und fördernden Angeboten geht hier vor überfordernden Rückkehrüberlegungen in den Arbeits- oder Ausbildungsstellenmarkt. Der Fokus richtet sich auf die Vermeidung weiterer Hilfe- bzw. Grundsicherungskarrieren und ein Durchbrechen der „Vererbungsgefahr“. Chancengleichheit zu befördern ist eine der zentralen Aufgaben Sozialer Arbeit in modernen funktional differenzierten Gesellschaften.

In der Betreuung und Beratung dauerhaft arbeitsmarktexkludierter Personenkreise verändern sich die Anforderungen an die Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Vernetzendes Case Management, ganzheitliches Assessment der sozialen und beruflichen Situation, motivierende und systemische Beratungsansätze sowie eine genaue Kenntnis und Einbindung der regionalen sozial stabilisierenden Hilfen werden handlungsleitend.

Ein breites Spektrum einschlägiger Theorien bildet dabei die Grundlage. Im Studienswerpunkt werden individuelle, soziale und gesellschaftliche Wirkungen kritischer Lebenslagen im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit reflektiert. Berufliche und soziale Beratungskonzepte, Integrationsinstrumente, „Policy-Vorstellungen“ und sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Methoden werden gelehrt und auf ihre Praxistauglichkeit hinterfragt. Die sozialarbeiterische Handlungspraxis im interdisziplinären Team nimmt breiten Raum ein.

Curriculare Inhalte

Während des gesamten Studiums zieht sich der Dreiklang von **Theoriewissen**, **Reflexion sozialarbeiterische Handlungspraxis** und **Methodenlehre** durch alle studienrichtungsbezogenen Module (Module 9, 15, 18, 23 und 25).

Inhaltliche Querschnittsthemen sind

- ◆ **Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt sowie Übergangsmärkte**
- ◆ **Gesellschaftliche, fiskalische und individuelle Folgen von Arbeitslosigkeit**
- ◆ **Policy- und Gesellschaftsanalyse**
- ◆ **Soziale Arbeit im Spannungsfeld der Grundsicherungsarbeit**

Übergreifende Themen und ☹ Bezugswissenschaften

1. **Entstehungskontext der Grundsicherung** (☹ Politikwissenschaft, Volkswirtschaft, Soziologie)
2. **Organisationsvarianten und -formen von Grundsicherungsträgern und freien Trägern**
(☹ Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft)
3. **Sozialdatenschutz** (☹ Rechtswissenschaften)
4. **Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenforschung** (☹ Ökonomie, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
5. **Zielgruppen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik** (☹ Ökonomie, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
6. **Arbeitslosigkeit und Armutforschung** (☹ Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie, Psychologie)
7. **Grundlagen beruflicher und sozialer Diagnostik** (☹ Pädagogik, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
8. **Grundzusammenhänge des Arbeitsmarktes und Vermittlungsstrategien** (☹ Volkswirtschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Betriebswirtschaft, Psychologie)
9. **(Europäische) Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik** (☹ Sozialarbeitswissenschaft, Politikwissenschaft, Ökonomie)
10. **Aktive Instrumente der Arbeitsmarktpolitik im SGB II, III und XII** (☹ Rechtswissenschaft)
11. **Beratungsarbeit im Feld Arbeit und Integration** (☹ Pädagogik, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
12. **Case Management in der Beschäftigungsförderung** (☹ Pädagogik, Sozialarbeitswissenschaft, Betriebswirtschaft, Soziologie)
13. **Beratung im Zwangskontext der Grundsicherung** (☹ Pädagogik, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
14. **Steuerung und Erfolgsmessung** (☹ Ökonomie, Sozialarbeitswissenschaft)
15. **Praxisreflexion und Profilschärfung: Soziale Arbeit im Spannungsfeld der Grundsicherung**
(☹ Ökonomie, Sozialarbeitswissenschaft, Philosophie)
16. **Bachelor-Thesis:** Inhaltliche, methodische und instrumentelle Hilfen (Themenfindung, Struktur, Aufbau etc.)

Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

Modulaufbau und -inhalte

In den ersten beiden Studienjahren übernehmen häufig Lehrbeauftragte aus der Praxis Teile der Studieninhalte aus dem studenschwerpunkt.

Modul 9: Praxisreflexion: Organisation und methodisches Handeln	
Unit 1: Organisation (24 Std.) 1. Semester	Unit 2: Klient und Methode (24 Std.) 2. Semester
Policy-Konzepte Aktivierender Sozialstaat – Chancen und Risiken	Grundzusammenhänge des Arbeits- und Ausbildungsmarktes aus Sicht der Jobcenter
Grundsicherungsauftrag und Organisationsstrukturen	Vermittlungs- und Integrationsstrategien im Überblick
Einführung in Strukturen und Arbeitsweise der Wohnungslosenhilfe	Unterstützungsinstrumente der Grundsicherung
Arbeitslosigkeit (Begriffe, Statistik, Folgen, ALO-Forschung)	Fallarbeit im Case Management der Beschäftigungsförderung
Erste Rollenbestimmung Reflexion/Selbstreflexion	Reflexion/Selbstreflexion Fallbesprechungen
Modul 15: Praxisbezogene Fallarbeit	
Unit 1: Interdisziplinäres Fallseminar 3. Semester (24 Std.)	Unit 2: Berufsrolle und berufliche Identität 4. Semester (24 Std.)
Zielgruppen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik	Soziale und berufliche Integration aus Sicht der Wohlfahrtsverbände
Kompetenzbegriffe, Profiling und Berufswahltheorien	Maßnahmen der Beschäftigungsförderung bei Bildungs- und Beschäftigungsträgern
Grundlagen beruflicher und sozialer Diagnostik	Vernetzung im Hilfesystem am Beispiel der Wohnungslosenhilfe
Einführung in die berufliche Beratung	Fallarbeit in der Wohnungslosenhilfe
Alltagspraxis und Theorie	Der Arbeitgeber als Kunde in der Sozialen Arbeit
Reflexion/Selbstreflexion Fallbesprechungen	Akquise und Außendienst

Die studiengangbezogenen Module 9 (1. und 2. Semester) und 15 (3. und 4. Semester) greifen inhaltlich die Erfahrungen der Studierenden während der praktischen Ausbildung auf und fundieren zunächst grundlegende Prozesse im Handlungsfeld. Die Prüfungsleistung in beiden Modulen besteht aus der Bearbeitung von Transferaufgaben am Ende des 1. bzw. 3. Semesters, die im jeweiligen Folgesemester besprochen werden.

Die **Schwerpunktarbeit der Studiengangsleitungen** findet in den letzten beiden Theoriephasen statt (Module 18 und 23), die mit **jeweils 120 Präsenzstunden** ausgewiesen sind.

Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

Querschnittsthema	Modul 18 Studienschwerpunkt I 5 Semester (120 Std.)	Modul 23 Studienschwerpunkt II 6 Semester (120 Std.)
Individualität	<p>Beratungsarbeit im Feld Arbeit und Integration</p> <p>Beratungstraining Grundlagen (Intensivtraining)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche und soziale Beratung • Beratungsstrukturierung • Methoden und Techniken der Gesprächsführung <p>Motivierende Gesprächsführung (Intensivtraining)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen • Grundhaltung • Übungen 	<p>Beratungsarbeit im Feld Arbeit und Integration</p> <p>Systemisch - transaktionsanalytische Beratungsansätze (Intensivtraining)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Einführung • Grundlegende Skills • Anwendung in der Praxis <p>Beratung im Zwangskontext der Grundsicherung (Intensivtraining)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sanktionsnormen (SGB II, XII) in der Umsetzung • Auswirkungen auf Arbeitsbündnis und Rollenverständnis • Beratungsarbeit im Zwangskontext
Arbeitsmärkte	<p>Grundlagen der Arbeits- und Ausbildungsstellenvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsabschlüsse im tertiären Sektor • Vermittlungsstrategien • Arbeitgeberkontakte • Bildungs- und Berufskunde 	<p>Übergangsmärkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweiter Arbeitsmarkt • Dritter Sektor • Neue Entwicklungen (Bürgerarbeit etc.) • Förderinstrumente und Finanzierungsmöglichkeiten
Vernetzung	<p>Zusammenarbeitsformen im Netzwerk des CM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geregelte und unregelmäßige Zusammenarbeitsformen • Zur Eigenlogik von Netzwerkpartnern • Vom fairen Umgang im Netzwerk • Probleme der Netzwerkbildung und Netzwerkstabilisierung • Netzwerktheorie 	<p>Kooperationsformen im CM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechungen • Fallkonferenzen • Vereinbarungen, Verträge und Absprachen • CM in der Praxis
Netzwerkpartner	<p>Zentrale Kooperationspartner in der Beschäftigungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Begleitung und Beratung • Jugendhilfe und SGB II • Verwahrlosung und Obdachlosigkeit • Schuldnerberatung 	<p>Zentrale Kooperationspartner in der Beschäftigungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre und ambulante Suchthilfe • Gesundheit und Burnout • Bildungs- und Beschäftigungsträger
Soziale Arbeit in der Beschäftigungsförderung und Grundsicherung	<p>Rechtliche Aspekte der Beratungs- und Betreuungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Eingliederungsvereinbarung • Datenschutz • Sanktionsregelungen • Gefährdungspotenziale und Selbstschutz 	<p>Steuerung und Erfolgsmessung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kennziffern im Controlling der Grundsicherung • Zielvereinbarungsprozesse • Qualitätssicherung bei Bildungs- und Beschäftigungsträgern

Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

	• Leistungsrechtliche Vertiefung	
Reflexion	Praxisreflexion Betreuung der Bachelor-Thesis	Praxisreflexion Doppeltes Mandat und Alltag – Ethische Orientierung und Hand- lungsoptionen -

Prüfungsleistungen: Referat (ca. 90 Minuten mit Gestaltung einer Lehreinheit –Modul 18 -) und mündliche Prüfung (30 Min.; - Modul 23 -.) mit Vorbereitungsaufträgen.

Bachelor-Thesis (Modul 25): Erstellung der Bachelor-Thesis im Anschluss an den 5. Theorieblock